

# Bedeutsame Sonderschauen

Herbstausstellung des Sächsischen Kunstvereins

Unmittelbar nach Beendigung der Ausstellung des Dresdner Künstlerbundes eröffnet der Sächsische Kunstverein am Mittwoch seine Herbstschau. Selten hat eine Veranstaltung auf der Brühlischen Terrasse soviel Erfolg gehabt wie die nun geschlossene Sommerausstellung. Sie ist von 22 000 Gästen besucht worden. Und für etwa 86 000 RM. ist von privater Seite und von amtlichen Stellen in den vergangenen Wochen gekauft worden. Das sind auffällige und beglückende Steigerungen gegenüber den Besucherzahlen und Umsätzen der Vorjahre.

Die jetzt zu eröffnende Schau hat in der Auswahl und im Aufbau ein wesentlich anderes Gepräge. Man hat diesmal auf Einzelmeinungen verzichtet müssen. Der Raum langte für die vorgelegenen Kollektionen kaum zu. Diese Sondergruppen sind so aufschlussreich und so wertvoll, daß die Besucher für die Einblicke in das Schaffen älterer und jüngerer Künstler nur dankbar sein werden.

Den Arbeiten des im Vorjahre verstorbenen Georg Jahn ist der Hauptsaal vorbehalten. Hier ist eine bedeutsame Auswahl aus dem Lebenswerk eines überragenden Dresdner Graphikers getroffen. Neben den besten Blättern aus den frühen Schaffensjahren hängen Arbeiten der letzten Zeit. Es wurde Wert darauf gelegt, vor allem auch die weniger bekannten Radierungen und Zeichnungen zu zeigen. Bildnisse, figürliche Gruppen und Landschaftsdarstellungen ergeben in ihrer meisterhaften Technik ein Gesamtbild, das allein schon einen Besuch dieser Schau als lohnend erweist.

Wie schon angezeigt wurde, ist auch dem nun 80jährigen Ludwig von Hofmann eine Sonderchau gewidmet, die in Delbildern, Pastellen und Zeichnungen das umfangreiche Schaffen des großen Maler-Idealisten andeutet. Das ist eine schöne Würdigung des Meisters, der anläßlich seines Geburtstages vom Führer mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet wurde. Es wird späteren Besprechungen vorbehalten bleiben müssen, eingehend

diese Gruppen zu behandeln. Auch die anderen Kollektionen, die heute nur kurz erwähnt werden können, werden nochmals gewürdigt werden.

Wilhelm Schülze-Rose, Tomitz über Görlich, hat über zwei Duzend Delbilder eingereicht, stark farbige Malereien mit dekorativem Einschlag, die die landschaftlichen Schönheiten der schlesischen Wahlheimat des Künstlers verkünden und von der Frische und ungebrochenen Schaffenskraft des nun fast 70jährigen Malers künden. Eine Fülle feinempfundener Pastelle hat der hier unbekannt, in der Görlicher Heide lebende Alfred Loges beigetragen, Arbeiten, die viele Freunde finden werden. Vier Künstler vertreten den Nachwuchs. In Aquarellen und Delbildern bewährt sich Martin Ritter vor allem als Blumenmaler. Willy Becker zeigt in stottemalten Aquarellen Motive aus dem Hochgebirge und dem Erzgebirge. Georg Alfred Basse sandte von Holland Arbeiten ein, die Zeugnis ablegen von einem nachhaltigen Erleben. Georg Funks hervorragende Zeichnungen bedeuten uns keine Überraschung. Wir haben diese ungewöhnliche Begabung heranreifen sehen und stellen mit Genugtuung fest, daß er gehalten hat, was er vor Jahren versprach. Paul Andraes Zeichnungen von einer italienischen Reise, Hans Böckers Delbilder und die Arbeiten von Will Semm werden uns noch beschäftigen. Auch auf die beiden Wandbilder (im Vorraum), die Otto Meißner für das Luftgaukommando geschaffen hat, sei heute schon aufmerksam gemacht.

Walter Preuber.

## Georg Erler 70 Jahre alt

Der Dresdner Graphiker und Maler Prof. Georg Erler vollendet am 15. Oktober sein 70. Lebensjahr. Erler hat als Lithograph und Buntdruckmaler gelernt; er studierte bei dem verstorbenen Hofrat Prof. Oscar Seyffert an der Dresdner Kunstgewerbeschule und an der Akademie der bildenden Künste als Meisterschüler bei Gotthard Kuehl. 1918 erfolgte seine Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeaka-

demie, der bis zur Erreichung der Altersgrenze im Jahre 1937 angehört hat. „Meine Stärke“, so sagt er selbst von sich, „ist die Schwarzeißkraft; was mich auszeichnet, ist die Treue der Wiedergabe“.

Erler hat eine ganze Generation junger Gebrauchsgraphiker herangebildet. Er war ein hervorragender Lehrer. Seine Schüler stehen heute an führenden Posten in Industrie und Handwerk oder sind wieder als Lehrer tätig. Seine Arbeiten sind leider viel zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt. Es wäre zu begrüßen, wenn sein 70. Geburtstag dazu Anlaß wäre, in einer Ausstellung sein Lebenswerk zu zeigen.

W. P.